

Schwanheimer Zeitung

(Schwanheimer Anzeiger)



Die Schwanheimer Zeitung erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonntags. Abonnement 45 Pfg. monatlich frei ins Haus, oder 40 Pfg. in der Expedition abgeholt; durch die Post vierteljährlich M. 1.40 ohne Bestellgeld.

Redaktion und Expedition:

Baronsenstrasse 3. Telefon: Amt Hansa, Nr. 1720.

Anzeigen: Die fünfgespaltene Beizeile oder deren Raum 12 Pfg. Bei größeren Aufträgen und öfteren Wiederholungen wird entsprechender Rabatt gewährt. — Inseraten-Aufnahme auch durch alle größeren Annoncen-Bureaus.

Redaktion und Expedition:

Baronsenstrasse 3. Telefon: Amt Hansa, Nr. 1720.

Ämtliches Verkündigungsorgan für die Gemeinde Schwanheim

Wöchentliche Gratis-Beilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Die von der Reichsregierung festgesetzte Beschränkung des Verbrauchs von Druckpapier zwingt uns ab und zu die „Schwanheimer Zeitung“ nur in 2 Seiten Umfang auszugeben, wovon die vorliegende Nummer eine ist.

„Schwanheimer Zeitung“.

Ämtlicher Beil.

Wurstverkauf.

Freitag, den 22. d. Mts., wird unter Vorlage des Lebensmittelbuches Wurst verkauft:

bei A. May:

an Nr. 1151—1250 von 8—9 Uhr vorm.

1251—1345 9—10

1—140 10—11

bei Josef Nicolai Wwe.:

141—240 8—9

241—340 9—10

Gültig ist Seite 7. Auf jeden Kopf gelangt 1/4 Pfund zur Ausgabe. Preis 65 Pfennig.

Schwanheim a. M., den 21. Juni 1917.

Der Bürgermeister:

Diefenhardt.

Bekanntmachung.

Freitag, den 22. d. Mts., fällt die Ausgabe von Jugdscheinen aus wegen der Ernteschänerhebung.

Schwanheim a. M., den 21. Juni 1917.

Der Bürgermeister:

Diefenhardt.

Bekanntmachung.

Es kommen in den Gemeinden des hiesigen Kreises in Kürze zur Verteilung auf die Lebensmittelkarten nach Zahl entweder

3 Pfund Einmachzucker oder

4 Pfund Kunsthonig pro Kopf.

Genaue Mitteilung bezüglich der Anmeldung erfolgt seitens der einzelnen Gemeinden. Es ist damit den Familien oder Junggesellen, die nicht einmachen, Gelegenheit gegeben, sich mit Brotaufstrichmitteln zu versehen, und zwar erhalten dieselben statt 3 Pfund Einmachzucker o. 4 Pfund Kunsthonig, verzichten aber damit auf die Lieferung von Einmachzucker.

Es wird darauf hingewiesen, daß eine nochmalige Überweisung von Einmachzucker nicht mehr zu erwarten ist. Sparsamste Bewirtschaftung ist deshalb geboten und Zucker nur da zu verwenden, wo eine andere Konser-
vierungsmethode nicht anwendbar ist.

Höchst a. M., den 14. Juni 1917.

Kreis-Lebensmittelsamt:

Klauser.

Wird veröffentlicht.

Die betreffenden Familien, welche anstatt Einmachzucker Kunsthonig verlangen, haben dieses am 22. d. Mts. während der Bürostunden von 9—12 Uhr auf der Polizeistation zu melden.

Schwanheim a. M., den 21. Juni 1917.

Der Bürgermeister:

Diefenhardt.

Deutscher Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 20. Juni. (W. B. Ämtlich.)

Deutscher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Zwischen Oser und Lens nahm besonders am Abend der Artilleriekampf in einzelnen Abschnitten große Heftigkeit an.

Auch vom La Bassée-Kanal bis zur Scarpe war überall die Feuerstätigkeit lebhaft.

Südwestlich von Lens griffen die Engländer auf dem Nordufer des Souchez-Baches an. Auf den Flügeln wurden sie abgewiesen, in der Mitte gelang ihnen ein Einbruch in unsere vorderen Gräben. Durch kräftigen Gegenstoß wurde verhindert, daß schnell nachstoßende englische Kräfte ihren Erfolg erweiterten.

Im Vorfeld unserer Stellungen nördlich von St. Quentin kam es zu Zusammenstößen unserer Posten mit englischen Streifabteilungen, die in unserem Feuer weichen mußten.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Längs der Aisne nur stellenweise auslebendes Geschützfeuer.

In der westlichen Champagne wurde durch kräftigen Gegenangriff eines märkischen Regiments der größte Teil des Geländes zurückgewonnen, das am 18. Juni südwestlich des Hochberges an die Franzosen verlorengegangen war.

An den übrigen Fronten hat sich bei der gewöhnlichen Grabenkampftätigkeit nichts Besonderes ereignet.

Der Erste Generalquartiermeister:

Ludendorff.

Abendbericht.

Berlin, 20. Juni, abends. (W. B. Ämtlich.) Im Westen lebhafteste Gefechtsstätigkeit nur bei Baugailon nordöstlich von Soissons.

Vom Osten nichts Neues.

Luft- und Seekämpfe an der flandrischen Küste.

Berlin, 20. Juni. (W. B. Ämtlich.) An der flandrischen Küste wurden am 19. früh drei feindliche Flugzeuge von unseren Seeflugzeugen abgeschossen.

Ferner wurde nördlich von Dünkirchen ein englisches Torpedomotorboot von unseren Vorpostenstreitkräften versenkt, die Besatzung gefangen genommen.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Zur Kriegslage.

Berlin, 20. Juni. (W. B. Nichtamtlich.) Während am 19. Juni an der flandrischen Front Infanteriekämpfe auch weiterhin unterblieben, versuchten die Engländer einen neuen Angriff auf den Lens-Bogen. 3 Uhr nachmittags brachen nach heftiger Artillerievorbereitung starke Angriffswellen vor. Lediglich nur nördlich des Souchez-Baches gelang den Engländern ein Einbruch in geringer Breite in den vordersten Graben. Trotz des immer neuen Einsatzes sehr starker Kräfte bis in die Nacht hinein und eines gewaltigen Munitionsaufwandes gelang es ihnen nicht, die Einbruchsstelle zu erweitern. Desselben von Croisilles wurden weitere 13 Gefangene eingebracht.

Am Hochberge, wo am 16. Juni ein kleines Stück des vorderen Grabens verloren gegangen war, vermochten sich die Franzosen nicht lange zu behaupten. Nachdem zwei heftige Angriffe zur Erweiterung ihres Gewinnes abgeschlagen waren, warf sie ein Gegenstoß deutscher Truppen wieder hinaus. Von den ursprünglich eroberten 400 Meter Graben verblieb ihnen lediglich nur noch eine vorspringende Sappe in einer Ausdehnung von etwa 80 Metern.

An der Ostfront warfen drei Entente-lieger am 19. Juni morgens Bomben auf ein Feldlazarett in Soveja, nordöstlich Rozdivascheln, das durch die Genfer Flagge deutlich gekennzeichnet war.

Die Rückkehr des Rittmeisters von Richtigshofen von einem längeren Erholungsurlaub machte sich dadurch bemerkbar, daß er bereits am Tage nach seiner Rückkehr seinen 53. Gegner abschloß.

Tagesbericht der Verbündeten.

Wien, 20. Juni. (W. B. Nichtamtlich.) Ämtlich wird verlautbart:

Deutscher und südöstlicher Kriegsschauplatz:

Unverändert.

Italienischer Kriegsschauplatz:

Nach derundzwanzigstündiger Artillerie-Vorbereitung setzten gestern früh auf der Hochfläche der Sieben Gemeinden der italienische Infanterie-Angriff ein, der namentlich am Nordflügel im Bereich des Monte Forne und des Grenzkanalles mit größtem Kraftaufgebot geführt wurde. Unsere Truppen brachten alle Anstürme des Feindes in siegreicher Abwehr zum Scheitern. Ein zeitlicher Erfolg der Italiener im Gebiet des Vima Diavi, der einige hundert Schritte Raumgewinnung eintrug, wurde durch Gegenangriff zum größten Teile wieder wettgemacht.

Am Isonzo nichts von Belang.

Der Chef des Generalstabes.

Die Maibeute der U-Boote.

(W. T. B.) Nach ämtlicher Meldung wurden im Mai insgesamt 869 000 Bruttoregistertonnen Handels-schiffsraum durch kriegsrische Maßnahmen der Mittel-mächte versenkt. Seit Beginn des uneingeschränkten Unter-seebotskrieges sind insgesamt 3 655 000 Bruttoregistertonnen versenkt worden.

45 000 Tonnen versenkt.

Berlin, 20. Juni. (W. B. Ämtlich.) 1. Durch die Tätigkeit unserer Unterseeboote in den nördlichen Spere-gebieten sind neuerdings 26 000 Bruttoregistertonnen ver-nichtet worden.

2. Eines unserer im Mittelmeer operierenden Unter-seeboote, Kommandant Oberleutnant zur See Klatt, ver-senkte in der Nacht zum 13. Juni südlich der Straße von Messina einen unbekannten bewaffneten Dampfer von 4000 Tonnen und griff am 15. Juni nachts in derselben Gegend zwei stark gesicherte feindliche Geleitzüge an. Im Zeitraum von anderthalb Stunden wurden aus dem einen Geleitzug, der aus drei Dampfern bestand, die beiden größten von 6000 und 4000 Tonnen und aus dem anderen von zwei Dampfern der größere von 5000 Tonnen abgeschossen. Alle versenkten Schiffe waren auf-fallend tief beladen.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Die Wirkungen der Tauchboote.

Kristiania, 20. Juni. (W. B. Nichtamtlich.) „Morgenbladet“ und „Tidens Tegn“ berichten aus Man-dal, dortige Fischer erzählten, daß die Nordsee am Skagerrak so gut wie ausgestorben sei. Ein Fischer gibt an, auf einer dreiwöchigen Fahrt in der Nordsee kein einziges Handelsschiff gesehen zu haben, dagegen sei er an einem Tage nicht weniger als sieben Unterseebooten begegnet.

Der englische Rückzug an der Struma.

Amsteroam, 20. Juni. (W. B. Nichtamtlich.) „Nieuws van den Dag“ schreibt: Die Engländer geben ihren Rückzug an der Struma zu und führen als Grund Malaria an. Früher kannten wir nur strategische Rück-züge. Jetzt kommen noch hygienische hinzu.

König Konstantin in Lugano.

Lugano, 19. Juni. (Priv.-Tel. der Frankf. Ztg.) König Konstantin und Gemahlin sind mit 40 Personen Gefolge hier eingetroffen. Eine kleine Volksmenge er-wartete vor dem militärisch abgesperrten Bahnhof den aus Salonwagen gebildeten Extrazug. Das Königspaar verließ den Bahnhof durch einen Nebenausgang und fuhr durch die schweigende Menge zum Hotel.

Basel, 20. Juni. (Priv.-Tel. der Frankf. Ztg.) Ein Telegramm aus Lugano berichtet: Abends ereignete sich hier ein bedauerlicher Zwischenfall. Der König von Griechenland begab sich in Begleitung zweier Personen auf die Piazza Riforma, wo ein Konzert stattfand. Einige ausländische Individuen nahmen sich dabei heraus, den König auszuspfeifen, und es kam sogar zu Tätlich-keiten. Der König wandte sich zum Palace-Hotel, in dem er Wohnung genommen hat. Die Manifestanten verfolgten ihn aber, so daß König Konstantin gezwungen war, sich in das nahe Kaffee-Riviera zu flüchten, das sofort ge-schlossen wurde. Von hier aus gelangte der König durch einen anderen Ausgang in sein Hotel. Die tessinische Bevölkerung hat an dem Vorfall keinen Anteil genommen. Sie bezeugte vielmehr ihre Mißbilligung über den be-dauerlichen Aufritt.

Basel, 20. Juni. (Priv.-Tel. der Frankf. Ztg.) Wie der „Schweizer Presse-telegraph“ von zuständiger Seite aus Lugano erfährt, wird König Konstantin un-geachtet der gestrigen Zwischenfälle voraussichtlich bis Freitag in Lugano bleiben, um sich dann nach einem andern schweizer Kurort zu begeben.

Wegen der gestrigen Unruhen wurde ein Italiener verhaftet. Eine Untersuchung ist im Gange. Heute morgen wurde von der Polizei eine Frau vorgeladen, die wahr-scheinlich die Tätlichkeiten gegen den König begangen hat.

Lokale Nachrichten.

75 Jahre alt. Seinen 75. Geburtstag begeht morgen Freitag, den 22. Juni, in voller Rüstigkeit der Feldhüter Hermann Berz. Der Jubilar versteht seinen Dienst noch täglich in gewohnter Weise und merkt man ihm das hohe Alter nicht an.

Gefangverein Concordia. Die in hiesigen wie in auswärtigen Sängerkreisen bekannten Sänger, die Herren Anton Heuser und Peter Raab (Hofheim) feiern Sonntag das Fest ihrer 25 jährigen aktiven Mitgliedschaft. Zwecks Ehrung der beiden Jubilare begibt sich der Verein Sonntag, den 24. Juni, zu Mitglied Gastwirt Peter Raab nach Hofheim und ladet hierzu alle Mitglieder sowie Freunde und Gönner des Vereins höflichst ein. Zusammenkunft 1.15 Uhr an der Brücke. Abfahrt ab 2.15 Uhr.

Wurstverkauf. Morgen Freitag findet bei A. Man und Josef Nicolai Wwe. Wurstverkauf statt.

Keine Bezugscheine. Wegen der Ernteschäuerhebung werden morgen Freitag keine Bezugscheine ausgegeben.

Sommers Anfang. Am 22. Juni beginnt der Sommer, der vierte Kriegssommer, sein Regiment, nachdem der Frühling von seiner Dauer genau genommen nur ein Drittel behalten hatte. Denn der April war nicht viel mehr winterlich, jedenfalls meist unfreundlich, und der Juni hatte bereits Sommertemperatur. Aber wir wollen den Lenz hoch verehren, daß er auf den Aekern und im Garten wieder gut gemacht hat, was gut zu machen war. Mit dem Sommerbeginn gelangen wir zur kürzesten Nacht, zum längsten Tag. Das Jahr hat seine Höhe erreicht, es geht wieder abwärts. Aber es geht auch der Ernte zu.

Stenographen-Gesellschaft Gabelberger 1910. Nach Auf! Ihr Stenographen all, erwacht aus Eurem Schlaf, es ist jetzt die höchste Zeit zu zeigen, daß auch Ihr seid bereit, für Gabelberger und sein Werk jederzeit. Von neuem hat die Stenographen-Gesellschaft 1910 den Beweis ihrer Leistungsfähigkeit, wie auch der des Gabelberger'schen Systems erbracht. Wir lassen nachstehend das Ergebnis des am letzten Sonntag stattgefundenen Vereinswettstreitens folgen: 220 Silben 1. und Ehrenpreis Herr Emil Helfrich, 200 Silben 1. und Ehrenpreis Herr Jakob Herrmann, 180 Silben 1. und Ehrenpreis Herr Peter Herrmann, 160 Silben 1. und Ehrenpreis Herr Leopold Diekmann, 1. Preis Fräulein Elise Kleber und Herr Paul Dresde, 2. Preis Fräulein Henni Möser, 140 Silben 1. und Ehrenpreis Fräulein Erna Andrejchok, 1. Preis Fräulein Anna Köhlig und Musikier Johann Diener, 120 Silben 1. und Ehrenpreis Fräulein Margarethe Diefenhardt, 1. Preis Fräulein Maja Winter, 100 Silben 1. und Ehrenpreis Handelschülerin Christine Klimoth, 1. Preis Herr Josef Den, Herr Heinrich Winter und Fräulein Franziska Diefenhardt, 2. Preis Schüler Johann Köhlig (13 Jahre), 80 Silben 1. und Ehrenpreis Schüler Anton Merkel, 1. Preis Schüler Hans Weber, 2. Preis Schüler Karl Merkel und Herr Lorenz Gumbach, 60 Silben 1. und Ehrenpreis Schüler Hermann Bach, 1. Preis Schüler Julius Rahmann, 2. Preis Schüler Josef Blüchke. Mit diesem Ergebnis können wir stolz in die Zukunft blicken und ohne weiteres muß jedermann sagen, daß in der Stenographen-Gesellschaft 1910 noch immer tüchtig gearbeitet wird. Es stehen zwar 25 unserer Mitglieder im Vaterlandsdienst und darunter die besten Stenographen Schwanheims; auch sind uns bis jetzt drei treue Kunstgenossen durch den grausamen Krieg entzogen worden, denen wir an dieser Stelle erneut gedenken. Am 8. Juli beginnt je ein Anfängerkursus für Damen und Herren; es möge daher niemand versäumen, der die Gabelberger'sche Stenographie gründlich erlernen will, sich der bis jetzt wiederholt bewiesenen leistungsfähigen Stenographen-Gesellschaft Gabelberger 1910 anzuschließen.

Schluß der Spargelfaison. Mit Ablauf dieser Woche schließt die Spargelfaison. Mit Rücksicht auf die nächstjährige Ernte muß nämlich der Spargelzüchter mit dem Johannistrieb, der jetzt einsetzt, den Spargelstich einstellen, sonst schädigt er den Spargelstock. Das Ergebnis der Ernte war trotz der dreiwöchigen Verspätung des Beginns überall sehr gut.

Ein Totschlag in Frankfurt. Dienstag abend geriet der achtundvierzigjährige Eisenbahnschaffner Georg Kunze 1, Hattersheimerstraße 13 in Frankfurt, mit seinem 21 jährigen Sohne in Streitigkeiten, in deren Verlauf

der Sohn den Vater erschlug. Nach der Darstellung des Polizeiberichts hatte der Vater die Mutter, seine zweite Ehefrau, nach einem Wortwechsel mißhandelt und mit dem Schusterambos, einem Dreifuß, bedroht. Der Sohn stellte sich der Polizei. Er gibt an, er sei von dem Vater selber angegriffen worden und habe ihm den Ambos entzogen. Der Tod des Vaters trat auf der Stelle ein.

Eine lockende Anzeige. Der „Griesheimer Anzeiger“ (bei Darmstadt) bringt nachstehendes Angebot: „Wer mählt sofort einen halben Morgen Wiese gegen ortsübliche Tage und 2 Pfund Hausmacher Wurst?“

Vorbereitende Maßregeln gegen Verwahrlosung der Jugend. Im Einvernehmen mit dem Gouverneur der Festung Mainz hat der stellvertretende kommandierende General des 18. Armee-Korps Jiffer 4 der Verordnung des stellvertretenden Generalkommandos vom 2. Februar 1916 mit Rücksicht auf die Einführung der Sommerzeit dahin abgeändert, daß Jugendlichen der Aufenthalt auf den Straßen und öffentlichen Plätzen in der Zeit bis 1. Oktober bis 10 Uhr abends gestattet wird.

Die Aussichten der diesjährigen Obsternte am Untermain sind folgendermaßen: Birnsche und Birnen sehr gut, Äpfel gut, Aprikosen, Kirschen, Zwetschen und Pflaumen mittelgut. Von Beerenobst liefern die Stachelbeeren sehr gute, die Erdbeeren gute, die Johannisbeeren dagegen geringe Erträge.

Beschlagnahme und Bestandserhebung von Lokomotiven. Am 20. Juni ist eine Bekanntmachung hierüber in Kraft getreten. Von der Bekanntmachung sind betroffen sämtliche fahrbaren und ortsfesten Feuerbüchsen mit Heizröhren, sowohl solche mit fest verbundener Dampfmaschine (sog. Lokomotiven) als auch solche ohne Dampfmaschine, sofern ihre Normalleistung mehr als 20 PS normal oder ihre Heizfläche mehr als 12 qm beträgt, sowie zu diesen Kesseln gehörigen Sicherheitsvorrichtungen und sonstige Zubehör- und Reserveteile. Über zuverlässige Veränderungen und Verfügungen an den beschlagnahmten Gegenständen gibt der § 4 Auskunft; die beschlagnahmten Gegenstände unterliegen der Meldepflicht, soweit sie nicht unter die im § 7 angegebenen Ausnahmen fallen. Die Einzelheiten ergeben sich aus dem Wortlaut der Bekanntmachung, deren Veröffentlichung in der hiesigen Weise durch Anschlag und durch Abdruck in den Tageszeitungen erfolgt. Außerdem ist der Wortlaut der Bekanntmachung bei der Polizeiverwaltung einzusehen.

Gegen Preistreiber in Bienenhonig. Die wieder einkommende spekulative Preistreiber in Bienenhonig wird es voraussichtlich nötig machen, in nächster Zeit Höchstpreise für Honig festzusetzen. Zugleich sollen alle bisher über Höchstpreis abgeschlossenen Verträge über Lieferung von Honig für nichtig erklärt werden. Vorsicht beim Abschluß solcher Verträge ist also schon jetzt zu empfehlen.

1400 Turner mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse. Das Eiserne Kreuz 1. Klasse ist wieder von einer großen Anzahl von Mitgliedern in der deutschen Turnerschaft erworben; fast in jedem Monat sind an 100 neue Inhaber des Eisernen Kreuzes 1. Klasse in den einzelnen Kreisblättern der Turnerschaft angeführt. Insgesamt sind bisher von den Vereinen nahezu 1400 Turner angeführt, die das Eiserne Kreuz 1. Klasse tragen dürfen.

„Elt“ als Abkürzung für Elektrizität ist, wie wir aus verschiedenen Schriftstücken ersehen, neuerdings im amtlichen und geschäftlichen Verkehr üblich geworden. Man sagt nicht mehr „Elektrizitätswerk“, sondern kurz „Eltwerk“ und spart dabei 10 Buchstaben. Es kann nicht geleugnet werden, daß diese Abkürzung sich sehr bequem schreibt und auch spricht; man kann viel leichter Elt als Elektrizität sagen. Man probiere es nur einmal! Wenn man bei einer Unterhaltung zehn- oder zwölfmal Elektrizität sagen soll, so ist das schließlich eine zungenbrecherische Übung. Bei der Abkürzung Elt dagegen ist man zu einem an Buchstabenzahl genau gleich kurzen Wort gekommen wie beim Gas.

Ueber die Ankunft unserer Ferienkinder in Stallupönen berichten die „Ostpreussischen Grenzboten“, das amtliche Kreisblatt des Kreises Stallupönen vom 15. d. M.: „In der vergangenen Nacht kamen mit Extrazug etwa 750 der erwarteten Ferienkinder aus dem Kreise Höchst

am Main hier an. Die gewaltige Schar, die von Lehrern und Lehrerinnen geführt wurde, brachte alsdann im Saale des Hotel Kehler und in der Volksschule unter, wo zunächst eine Speisung stattfand. Landrat Kramer war persönlich zugegen, ferner der Vaterländische Frauenverein, und die Beamten des Landratsamtes. In den Vormittagsstunden ging die Verteilung der Kinder für die einzelnen Gemeinden im der Volksschule vorstatten. Zum Teil holten die Pflinge die Gemeindevorsteher, zum Teil die Pflinge selbst ab. Viele Fuhrwerke standen zur Abfahrt bereit. Freudestrahlende Kinderaugen erblickte man überall. Die Hitze war nicht zu bemerken. In Kottbus war in der vergangenen Nacht übernachtet worden, so daß die Fahrt die Kleinen nicht übermäßig anstrengen konnte. Die Kinder unserer Stadt nahmen sich derselben in vollster Weise an und bald waren Freundschaftsbandschlungen. Allen unseren lieben Pflinge-Mädchen und Knaben aber wünschen wir, daß sich ihnen in unserer Kreise eine neue Heimat aufbauen möge und daß sie gesund und gekräftigt später ins ferne Elternhaus zurückkehren können.“

Kein unnötiger Häuserputz. Um die dringenden Bedürfnisse der Heeresverwaltung an Material und Arbeitskräften zu sichern, ist es unbedingt notwendig, irgendwie überflüssigen oder aufschiebbaren Maler- und Anstreicherarbeiten an privaten Häusern und Wohnungen vornehmen zu lassen.

Die Reben blühen. Die hochsommerliche Witterung der letzten Tage hat überall in Rheinhessen und Rheingau die Reben in volle Blüte versetzt. Die Reblüte trat in diesem Jahre bei der sehr günstigen Witterung allorts allgemein und gleichmäßig ein, und steht zu hoffen, daß sie dank der großen Hitze, die den Boden durchglüht hat auch sehr reich wachsen, in höchsten 8-10 Tagen vorübergegangen sein wird. Ein rasch gleichmäßiger Verlauf der Traubenblüte ist für eine reiche Weinernte von allergrößter Bedeutung, denn dadurch wird dem Heuwurm sein Zerstörungswerk kräftig unterbunden. Die Weinberge stehen zurzeit namentlich im hiesigen Rheinhessen ganz ausgezeichnet. Sie zeigen ein gesundes Aussehen einen sehr reichen Gehang. Die blühenden Reben wurden in diesem Jahre im Rheingau am 2. Juni festgestellt. Der früheste Termin der Blüte seit 1900 war nach einer Aufzeichnung am 22. Mai 1901. Im berühmten Weinjahre 1911 trat die Traubenblüte zuerst am 29. Mai ein.

Kirchliche Anzeigen.

Katholischer Gottesdienst.

Freitag: 3. Exequienamt für den gefallenen Krieger Rih, dann 1. Exequienamt für Joseph Friedrich Köhlig.

Sonntag: 2. Exequienamt für den Jüngling Fritz im St. Josephshaus; Best. Amt für Johann Raab und Ehefrau Kath., geb. Franz.

Donnerstag, abends 8 Uhr: Bittandacht zur Erhebung Sieges und für unsere Krieger.

Samstag, nachm. 4 Uhr und abends 8 Uhr: Beichtgeheim - 6 Uhr: Salve.

Sonntag, den 24. Juni: Fest des hl. Johannes, Täufers und kirchliche Feier des Festes des hl. Antonius, Gemeinschaft. hl. Kommunion des kath. Jünglingsvereins, sämtlicher christenlehrepflichtigen Jünglinge sowie der Klassen I und III b.

Das kath. Pfarramt

Vereinskalender.

Turngemeinde. Jeden Mittwoch abends halb 9 Uhr Turnabend. **Turnverein** Jeden Mittwoch abends halb 9 Uhr: Turnabend. **Gesangverein Sängerkreis.** Samstag, den 23. Juni, abends 9 Uhr pünktlich, Gesangstunde. Vollständiges Erscheinen wird erwartet.

Kath. Kirchenchor. Morgen Freitag abends pünktlich 9 Uhr: Gesangstunde. Erscheinen aller Mitglieder Ehrenschuldig.

Gesangverein Frohsinn. Wir geben unseren Mitgliedern bekannt, daß die Tätigkeit wieder aufgenommen wird. Die Gesangstunde findet nächsten Sonntag, abends 7 Uhr, statt. Pünktliches und vollständiges Erscheinen wird erwartet.

Verloren. Ein Quackenhaken am Montag mittag auf dem Keltnerbacher Weg verloren. Abzugeben Waldstr. 1.

Gefunden 3 Wendelstükel in der Neuen Frankfurterstr. Abzuholen gegen Einrückungsgebühr Waldstrasse 1. 481

Jedes Quantum **Heu** wird angekauft. Näheres bei Liesum, Neue Frankfurterstrasse 32. 480

Gesucht. Ein kleiner Heuboden wird zu mieten gesucht. Neustrasse 53. 479

Per 1. August sch. 3 Zimmerwohnung mit Garten evtl. auch kl. Landhaus mit Garten zu mieten gesucht. Offert unt. W. G. 28 a. d. Exp. 478

Bessere 3 Zimmerwohnung mit Zubehör für dauernd gesucht. Okt. ev. früher. Schriftl. Ang. unter L. C. 472 an die Exped.

Gesucht, Zimmer mit 2 Betten und Kochgelegenheit. E. Friedrich, Kirchgasse 19. 470

2 Zimmerwohnung zu vermieten. Waldstr. 16. 248

Schöne 2-3 Zimmerwohnung mit Zubehör an ruhige Leute zu vermieten. Näh. Exped. 294

Danksagung.

Für die überaus zahlreich bewiesene Teilnahme bei der Krankheit und der Beerdigung unseres einzigen, unvergesslichen, braven Kindes und Enkel

Kätchen

sagen wir allen unseren tiefgefühlten Dank.

Besonderen Dank Fräulein Religionslehrerin Maus für ihr liebevolles Bemühen, ferner Herrn Lehrer Maus nebst Knabenchor für den Grabgesang, sowie ihren Schulkameraden und Schulkameradinnen für das letzte Geleit, sowie allen denen, die ihren Hügel mit Blumen und Kränzen schmückten.

In tiefem Schmerz:

Josef Henrich und Frau, z. Zt. im Felde.

Josef Safran und Frau, als Grosseltern und Angehörige.

Schwanheim a. M., den 21. Juni 1917.

Tüchtige Werkstatt-Arbeiterinnen

für Herrenhemden und Herrenhosen für dauernd gesucht.

Veit Wohlfarth

Frankfurt a. M. Zell 4111

Notiz.

Am 20. 6. 17. ist eine Bekanntmachung betreffend „Beschlagnahme und Bestandserhebung von Lokomotiven“ erlassen worden.

Der Wortlaut der Bekanntmachung ist in den Amtsblättern und durch Anschlag veröffentlicht worden.

Stellv. Generalkommando 18. Armee

Schöne 3 Zimmerwohnung der Waldstraße per 1. August vermieten. Näh. Hauptstr. 35.

2 Zimmerwohnung zu vermieten. Jahnstr. 17.

Freundliches Schlafzimmer zu vermieten. Jahnstraße 16